



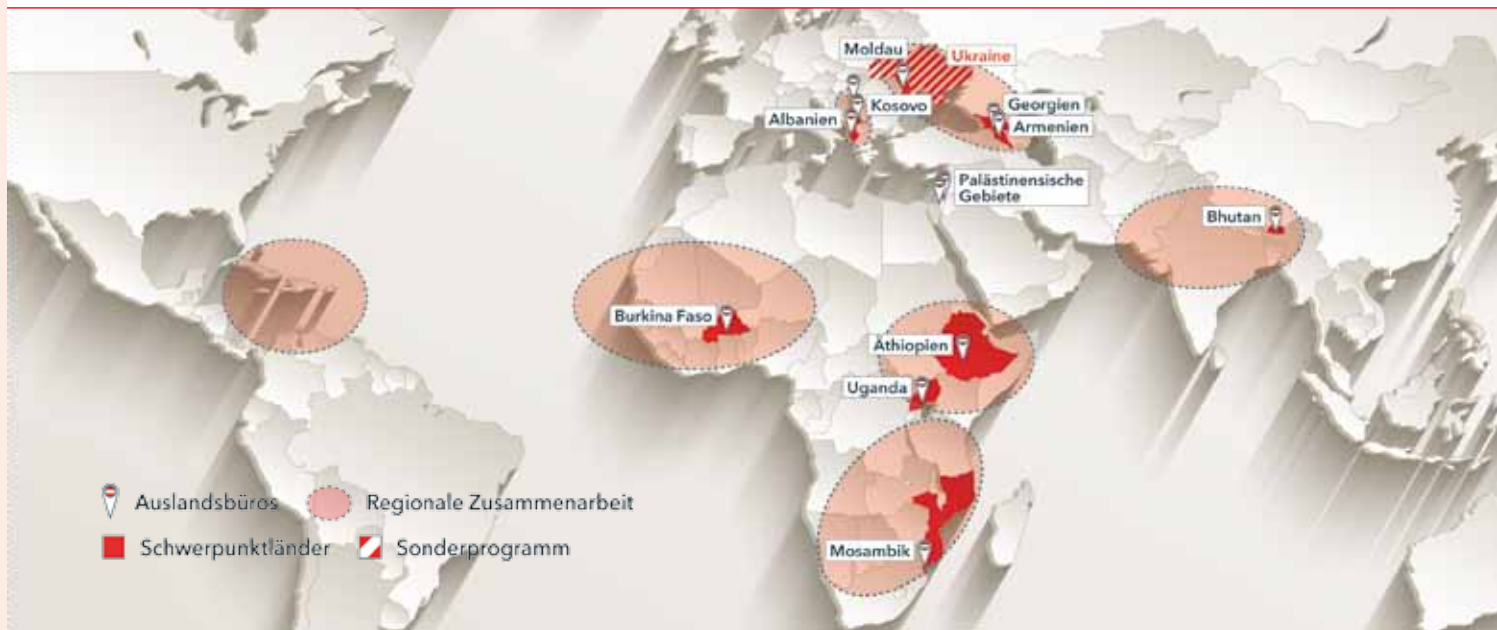
© Hector Domínguez/Shutterstock.com

Partner für Entwicklung

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit bündelt ihre Mittel und konzentriert sich auf Partnerländer in folgenden Schwerpunktregionen:

- Westafrika/Sahel
- Ostafrika und Horn von Afrika
- Südliches Afrika
- Himalaya-Hindukusch
- Donauraum/Westbalkan
- Schwarzmeerraum/Südkaucasus
- Karibik

Weiters kooperiert sie mit den Palästinensischen Gebieten.



Überall auf der Welt haben die Menschen die gleichen Grundbedürfnisse: Gesundheit, ein Dach über dem Kopf, Arbeit, die gerecht bezahlt wird, Frieden und Sicherheit.

In Entwicklungsländern fehlt es jedoch häufig am Nötigsten. Dort sind die Menschen mit ganz anderen Bedingungen konfrontiert. Noch immer leben mehr als 800 Millionen Menschen in extremer Armut.

Armut, Umweltzerstörung und Konflikte machen nicht an Grenzen halt. Krisen in fernen Ländern wirken sich auf die Zukunftschancen aller aus. Alle Länder profitieren daher von nachhaltiger Entwicklung und Sicherheit und tragen dafür gemeinsam Verantwortung.

Österreich nimmt diese Verantwortung ernst. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit trägt gemeinsam mit ihren Partnern dazu bei, Armut zu verringern, Sicherheit zu fördern und die natürlichen Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).



© ADA

Schwerpunkte setzen

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit ist vor allem in Bereichen tätig, in denen sie über langjährige Erfahrung verfügt:

- Bildung
- Sicherung von Frieden und menschlicher Sicherheit, Menschenrechte und Migration
- Wasser, Energie und Ernährungssicherheit
- Wirtschaft und Entwicklung

In Südosteuropa begleitet sie ihre Partnerländer zudem bei der Annäherung an die Europäische Union.

Geschlechtergleichstellung, die Bedürfnisse von Kindern und Menschen mit Behinderungen sowie das jeweilige soziale und kulturelle Umfeld werden in allen Aktivitäten berücksichtigt.

Der Schwerpunkt Wirtschaft und Entwicklung fördert Synergien mit der Privatwirtschaft. Die ökonomischen Rahmenbedingungen in den Partnerländern werden verbessert, Know-how geschaffen und der Privatsektor gestärkt. Dadurch entstehen Arbeitsplätze, die den Menschen neue Perspektiven geben. Das Programm Wirtschaftspartnerschaften der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit verbindet gesellschaftlichen Nutzen und unternehmerischen Erfolg.

Struktur und Kontakt

Das **Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA)** legt die Strategien der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit fest. Es koordiniert die österreichische Entwicklungspolitik und leitet den Dialog mit bilateralen und internationalen Partnern.

Kontakt: Sektion VII: Entwicklung

Bundesministerium für
Europa, Integration und Äußeres
Minoritenplatz 8, 1014 Wien, Tel.: +43 (0)501150-4454
abtvi4@bmeia.gv.at, www.entwicklung.at

Die **Austrian Development Agency (ADA)** ist die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und setzt die bilateralen Entwicklungsprogramme und -projekte um. Sie arbeitet eng mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen aus dem Süden und Norden zusammen.

Kontakt: Austrian Development Agency

Öffentlichkeitsarbeit
Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Tel.: +43 (0)1 90399-2411
oeza.info@ada.gv.at, www.entwicklung.at
f @austriandevelopmentagency
t @AustrianDev

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber:
Austrian Development Agency (ADA), die Agentur
der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit,
Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Österreich
Coverfoto: ADA/Manuela Gutenbrunner
Produktion: Grayling Austria
Layout: design.ag, Alice Guttederer
Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn
Wien, August 2016



Internationales Engagement

Armutsminderung, Friedenssicherung sowie Umwelt- und Ressourcenschutz sind Herausforderungen, die nur alle Staaten gemeinsam bewältigen können. Als Mitglied der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) gestaltet Österreich die internationale Entwicklungszusammenarbeit mit. Auch die entwicklungspolitische Arbeit der Internationalen Finanzinstitutionen wird unterstützt.

Im September 2015 beschlossen die VN die „Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung“, die den Millenniums-Entwicklungszielen nachfolgt. Dieser universelle Zukunftsvertrag mit 17 globalen Zielen soll helfen, bis 2030 allen Menschen auf der Welt ein Leben in Würde, Frieden und in einer intakten Umwelt zu ermöglichen.

Die EU ist der größte Geber weltweit. Österreich leistet sowohl finanzielle als auch inhaltliche Beiträge. Schwerpunkte der EU-Entwicklungsstrategie sind inklusives nachhaltiges Wachstum sowie die Förderung von Menschenrechten, Demokratie und guter Regierungsführung.



© UN Photo/Mark Garten

Auch im Entwicklungshilfeausschuss der OECD bringt sich Österreich aktiv in die internationale Diskussion ein. In der Erklärung von Paris (2005) verpflichteten sich die Geber- und Partnerländer, die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit zu verbessern. Besser aufeinander abgestimmte Programme und die stärkere Einbindung des Privatsektors tragen seither dazu bei.

Die regelmäßigen Überprüfungen durch den OECD-Entwicklungshilfeausschuss geben der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit wichtige Impulse für ihre Weiterentwicklung und die Verbesserung der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung. Außerdem erfasst und publiziert die OECD qualitativ hochwertige und vergleichbare Daten zu den Entwicklungshilfeleistungen ihrer Mitgliedsstaaten und trägt so zu deren Rechenschaftspflicht bei.



Gemeinsam mehr zusammenbringen

 ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT